

AMALGAMERSATZ

Über hundert Jahre lang war Amalgam neben dem Goldinlay das Füllungsmittel der Wahl für Restaurationen im Seitenzahngebiet. Trotz der guten mechanischen Eigenschaften kommt das Material wegen seiner gesundheitlichen und ökologischen Problematik sowie der mangelnden Ästhetik immer mehr in Verruf. Ein Füllstoff, der die Gesundheit und die Umwelt gefährden kann und dazu noch hässlich aussieht, sollte heute nicht mehr in den Mund eingesetzt werden, obwohl er relativ einfach



verarbeitet werden kann und entsprechend billig ist. **Das heisst natürlich nicht, dass in jedem Fall alle Amalgamfüllungen sofort ersetzt werden müssten. Die Empfindlichkeit auf diesen Werkstoff sind von Person zu Person unterschiedlich. Ausserdem besteht die Möglichkeit, das Füllmaterial nach und nach auszuwechseln, um eine solche Behandlung für jedermann finanziell tragbar zu machen.** Während noch vor wenigen Jahren Amalgamalternativen den Ruf hatten, qualitativ den hohen Anforderungen der schweizerischen

Zahnheilkunde nicht zu genügen, hat sich die Situation heute vollständig geändert. Allerdings erfordert die Herstellung von qualitativ hochwertigem Amalgamersatz vom Behandler spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten in der Handhabung der meist heiklen Materialien. Die meisten zahnfarbigen Materialien sind während der Verarbeitungsphase feuchtigkeitsempfindlich und müssen deshalb unter Kofferdam (Spanngummi) gelegt werden. Ausserdem müssen die Haftvermittler und das Material sachgerecht und schichtweise aufgetragen werden. Diese Adhäsivtechnik erfordert einen ziemlich grossen materialtechnischen und zeitlichen Aufwand, weshalb eine solche Restauration auch mehr als eine Amalgamfüllung kostet. Billigbehandlungen im Ausland, wie sie von gewissen Reiseunternehmungen angeboten werden, entsprechen dem geforderten Qualitätsstandard keineswegs und führen früher oder später zu systemischen Erkrankungen..

Die Vorteile von hochwertigen zahnfarbigen Restaurationen sind die Dichtigkeit, die Unsichtbarkeit und die hohe Abriebfestigkeit. Als Amalgamalternativen werden in meiner Praxis folgende Materialien eingesetzt:

Komposit: Zusammengesetzt aus Keramik und lichthärtendem Kunststoff. Hat sehr gute Eigenschaften, wenn es unter Kofferdam gelegt werden kann (z.B. TETRIC).

Glaskeramik: Wird gemäss einem Abdruck nach der Präparation im Dentallabor hergestellt und in einer zweiten Sitzung mit Kompositzement befestigt. Dies ist die beste aber auch teuerste Lösung für grössere Restaurationen (z.B. IPS EMPRESS).



Glasionomer und Kompomer: Werden als längerfristiges Provisorium oder zur Milchzahnbehandlung eingesetzt, (z.B. KETAC-FIL/-MOLAR, DYRACT, FUJI LC).

Zirkonoxid: Sehr stabiles Keramikmaterial, das für metallfreie Kronen- und Brückenrekonstruktionen eingesetzt wird (z.B. CERCON).

Um nach einem Amalgamersatz auch eine gesundheitliche Verbesserung zu erzielen, ist eine individuelle begleitende Ausleitung mit pflanzlichen und homöopathischen Mitteln unbedingt notwendig!



Dr.med.dent. Guido Meyer, Bahnhofstr. 32, CH-6300 Zug, Tel. +41-41-7116631, Fax +41-41-7107500
Webseite: www.guidomeyer.ch, e-mail: praxis@guidomeyer.ch